

SEMINARE

LITERATURWISSENSCHAFT

Ivo Andrić: Geschichte und Literatur (Davor Beganović)

Di 10-12 111

Ivo Andrić wurde, durch einen Nobelpreis auch bestätigt, zum Klassiker der jugoslawischen Literaturen des 20. Jahrhunderts. Seine Texte sind in der langen Schaffensperiode, die sich von 1914 bis kurz vor seinem Tode 1975 erstreckt, entstanden. Obwohl er sich in fast allen Genres ausprobiert hat, sind seine historisch geprägten Erzählungen und Romane von der Literaturwissenschaft am häufigsten und am intensivsten untersucht worden.

Im Seminar werden wir versuchen, dieser Tendenz zumindest teilweise entgegenzusteuern und auch seine lyrisch geprägten Texte zu berücksichtigen. Seine frühere lyrische Prosa *Ex Ponto* und *Unruhe* werden dabei als eine Einführung ins Gesamtwerk dienen. Erst danach werden wir uns der Kurzprosa widmen, die zwischen zwei Weltkriegen entstanden ist. In einem dritten Schritt werden wir die drei Romane (*Die Brücke über die Drina*, *Wesire und Konsuln* und *Fräulein*), die während des Zweiten Weltkriegs geschrieben worden sind, analysieren. Zum Schluss lesen wir seinen kurzen Roman *Der verdamnte Hof*.

Ziel des Seminars ist die grundlegende Untersuchung von Andrićs Poetik, wobei folgende Eckpunkte im Mittelpunkt stehen: die Beziehung zwischen Literatur und Geschichte, die Rolle von kleinen Leuten in Umbruchszeiten und vor allem die Frage nach der unheilvollen Relation zwischen Macht und Politik.

In diesem Rahmen werden wir eine umfassende Interpretation liefern, die zeigen soll, warum Andrićs Werk auch heute eine Brisanz besitzt, die Ihresgleichen sucht.

Selbstgemachte Kinematografie. Underground Filme in Ostmitteleuropa, der Sowjetunion und Jugoslawien (Tomáš Glanc)

Di 16-18

Das Medium Film wird mit grossen Zuschauermassen und anspruchsvollen Produktionsmechanismen assoziiert. Nichtsdestotrotz lässt staatssozialistische Kulturpolitik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Autoren und Gemeinschaften entstehen, die alternative Verfahren finden, wie Filme gedreht und distribuiert werden können. Im kulturellen Underground quer durch die ostmitteleuropäische Region etablierten sich Filmemacher, die das Phänomen "Samizdat" auch auf Kinematographie erweiterten. In enger transdisziplinärer Kooperation mit Akteuren der zeitgenössischen, aber auch der älteren Literatur, von Kunst, Musik und Theater entstehen Filme, die nicht nur den damaligen Zeitgeist zum Ausdruck bringen, sondern auch aus einem zeitlichen Abstand als innovative und ernsthafte Werke betrachtet werden können. Veröffentlicht, rezipiert, beschrieben und teilweise auch kanonisiert wurden sie meistens erst im 21. Jahrhun-

dert. Manche Strategien der Film- und Videokunst nach der Wende haben übrigens diese Tradition fortgesetzt oder reflektiert und weiterentwickelt.

Im Seminar werden wir Werke analysieren und interpretieren, die in der Sowjetunion, in Polen, Jugoslawien und der Tschechoslowakei und in den Nachfolgestaaten entstanden sind. Ihre ästhetische Aussagekraft ist oft mit einer gesellschaftlichen oder politischen Position verbunden – die subversive Orientierung hat also meistens viele Schichten und Seiten, die erst zusammen die Gesamtsemantik bilden.

Feministische Kunst und Kulturtheorie der 70er Jahre. Eine Relektüre.

(Dorota Sajewska)

Mi 10-12, PLG 111

Während die Schweizer Frauen erst für die Einführung des Frauenstimmrechts kämpfen mussten, erlebte die feministische Kunst und Kulturtheorie in Europa und Amerika eine «Umwertung aller Werte». Die feministische Avantgarde der 70er Jahre dekonstruierte mit Wut und Ironie kulturelle Stereotypen und Projektionen der «Frau» und konstruierte zugleich eine Vielzahl von weiblichen – realen und imaginierten – Identitäten, die provokativ und selbstbestimmend wirken sollten. In Texten, Bildern, Filmen und Aktionen hinterfragten Künstlerinnen und Denkerinnen nicht nur traditionelle eindimensionale Rollenzuweisungen oder leisteten Widerstand gegen die patriarchale Gewalt («die göttliche Ordnung»), sondern entfalteten auch neue ästhetische Ausdrucksformen, die man als Revolution der künstlerischen und theoretischen Sprache bezeichnen kann. Im Seminar werden wir sowohl Texte von Kulturtheoretikerinnen wie Luce Irigaray, Hélène Cixous oder Julia Kristeva lesen, als auch künstlerische Werke von Valie Export, Ana Mendieta, Cindy Sherman, Carolee Scheemann, Orlan, Francesca Woodman, Ewa Partum oder Natalia LL analysieren. Wir versuchen dabei die Richtigkeit der These zu überprüfen, dass «die Auswirkungen des Feminismus in der Kunst der 70er Jahre die bedeutendste internationale Bewegung der Nachkriegszeit überhaupt darstellen» (Connie Butler).

Literatur und Geheimdienst (nur MA)

(Sylvia Sasse)

Do 10-12, PLG 111

Seit den 1990er Jahren kann man Forschung in den ehemaligen Geheimdienstarchiven in Osteuropa durchführen. Diese Forschung hat gezeigt, wie deutlich die Literatur- und Kunstszene in den realsozialistischen, autokratischen Ländern zersetzt und unterwandert worden ist. Es sind aber nicht nur ForscherInnen, die sich für dieses Material interessieren. Auch viele KünstlerInnen und SchriftstellerInnen haben inzwischen mit ihren Akten gearbeitet, diese analysiert und künstlerisch verarbeitet.

In diesem Forschungsseminar werden wir nicht nur Texte aus der aktuellen Forschung lesen, sondern eine Exkursion in ein Geheimdienstarchiv (BSTU Berlin) unternehmen, dort recherchieren und die Ausstellung «Artists & Agents», die 2019 im Herbst im HMKV in Dortmund zu sehen sein wird, vorbereiten. Sie können so lernen, wie man sich in ein Thema einarbeitet, selbst forscht, wie man Akten liest, ohne den Geheimdiensten auf den Leim zu gehen, und wie man Forschung präsentiert, in Texten und Ausstellungen. Wir konzentrieren uns auf Forschung, auf KünstlerInnen und AutorInnen aus der DDR, Russland, Polen, Ungarn und Rumänien.

„Lesen-Schreiben“ und „Schreiben-Lesen“ (Sylvia Sasse)

Fr 10-12, PLG 111

«Lesen-Schreiben» und «Schreiben-Lesen» war eines der Schlagwörter der poststrukturalistischen Forschung der 1960er Jahre, die ausgehend vom russischen Philosophen Michail M. Bachtin verdeutlichte, dass Schreiben bedeutet, immer schon mit anderen Texten und den Texten der anderen im Dialog zu sein: kein Schreiben ohne Lesen, keine Produktion ohne Rezeption. Vielmehr rufen wir beim Schreiben bewusst und unbewusst Gattungswissen auf, arbeiten mit Poetiken und Rhetoriken, mit Darstellungsformen, die eine lange Geschichte haben. In Seminar schauen wir uns Theorien als Schreibweisen an, analysieren ihre Gemachtheit, ihre Ästhetik und die Art und Weise, wie sie das, was gedacht und beobachtet wird, den Inhalt, darstellen. Das Seminar soll aber nicht nur fremde Theorien analysieren, es soll vor allem als Übung des eigenen Schreibens dienen. Wir machen selbst Schreibübungen und arbeiten ein Semester lang kontinuierlich daran, gute wissenschaftliche Texte zu schreiben.

Der Krim-Text interkulturell und -medial (Tatjana Hofmann)

Fr 14-16, PLG 211

Die Halbinsel im Schwarzen Meer, die zuletzt in der politischen Krise im Frühjahr 2014 Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, bietet historisch und medial einen Fundus an Geschichten, Bildern und Mythen. Nicht zuletzt ist sie ein Paradebeispiel für interkulturelles Miteinander.

Das Seminar arbeitet Elemente des literarischen Krim-Textes heraus, der in Analogie zum Petersburger Text der russischen Literatur entstanden ist (Toporov, Ljusyj). Es problematisiert das intertextuelle Zusammenspiel aus der textimmanenten sowie aus der kontextbezogenen, kulturwissenschaftlichen Perspektive. Vor dem Hintergrund kanonischer Texte von Puškin, Tolstoj, Čechov und Mandel'stam betrachten wir aktuelle – nicht nur russische – Re-Konzeptionen der Krim (Ulickaja, Martynova, Žadan) und darüber hinaus die Grenzen des Hypertext-Modells: Welche Ein- und Ausschlussmechanismen liegen ihm zugrunde? Welche medialen Implikationen? Hierbei berücksichtigen wir auch Beispiele aus Film, Fotografie, Kunst und Internet.

SPRACHWISSENSCHAFT

Das Genus in den slavischen Sprachen (BA) (Lenka Scholze)

Mo 12-14, PLG 104

Die grammatische Kategorie des Genus ist bei Substantiven ungeachtet bestimmter morphologischer Charakteristika allein durch Kongruenz bestimmt. In dieser Veranstaltung befassen wir uns mit dem Genus in verschiedenen slavischen Sprachen im Vergleich. Dabei geht es nicht nur um die Einteilung in die klassischen Genera Maskulinum, Femininum und Neutrum, sondern auch um die «Subgenera» Animatheit und Virilität, die in den slavischen Sprachen unterschiedlich ausgeprägt sind. Gerade bei diesen Subgenera

ist die Frage, welche Referenten in diese Klassen gehören und wie die Animatheit bzw. Virilität morphologisch ausgedrückt wird, relevant. Besonders interessieren wird uns die Genuskongruenz zwischen den Satzgliedern, etwa zwischen Subjekt und Prädikat, also innerhalb des einfachen Satzes, aber auch über diesen hinaus, z.B. beim relativen oder beim anaphorischen Pronomen, so dass am Ende eine Kongruenzhierarchie aufgestellt werden kann. Nicht zuletzt werden wir uns mit der Theorie von Zaliznjak befassen, der bei der Einteilung der Substantive nicht von Genus, sondern von Kongruenzklassen spricht.

Aspekt-Tempus-Systeme slavischer Sprachen (MA)

(Lenka Scholze)

Mi 14-16, PLG 111

Inhalt der Veranstaltung ist das Zusammenspiel der Kategorie des Verbalaspekts mit der Tempuskategorie in den slavischen Sprachen. Dabei ist zu beachten, dass die slavischen Sprachen recht unterschiedlich aufgebaut sind: während etwa im Russischen nur drei Tempusgrammeme und die derivative Aspektopposition existieren, hat das Bulgarische ein sehr reiches Tempusystem (9 Grammeme), in dessen Rahmen zur derivativen Aspektopposition auch eine flexivische aspektuelle Differenzierung hinzutritt. Nach einer zusammenfassenden Wiederholung der Charakteristika der grammatischen Kategorie des Aspekts in theoretischer Hinsicht (Grundkenntnisse werden vorausgesetzt), werden wir diese in Interaktion mit dem Tempusystem der jeweiligen slavischen Sprache analysieren. Eine interessante Frage wird z.B. sein, wie die Funktion des Futur II ausgedrückt wird, das es als Tempusgrammem in den nordslavischen Sprachen nicht gibt, oder wie sich der Aspekt im Praesens historicum verhält. Der Bereich der Taxis wird auch ausserhalb der relativen Tempora eine Rolle spielen.

Einführung in die Sprachwissenschaft (BA)

(Lenka Scholze)

Do 14-16, PLG 111

Gegenstand der Sprachwissenschaft, d.h. der Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch, ist die Erforschung sprachlicher Zeichen auf unterschiedlichen Ebenen (Laut, Wort, Satz, Text) in unterschiedlichen Teildisziplinen (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik). Das Seminar führt am Beispiel der slavischen Sprachen in diese Kernbereiche der Sprachwissenschaft ein und stellt verschiedene theoretische Ansätze und Analysemethoden vor. Dabei wird der slavische Sprachtyp auch als Ganzes berücksichtigt. Neben den innersprachlichen Besonderheiten wird zudem die äußere Position des Slavischen innerhalb der europäischen Sprachen angesprochen. Ein begleitendes Tutorium dient dem Einüben der vermittelten Inhalte.

Ost- und Westslavisch im typologischen Kontrast

(Markus Giger)

Blockseminar: Mo 4.3. 14-18 & Di 5.3. 12-16 sowie Mo 6.5. 14-18 & Di 7.5. 12-16
Raum: n.A.

Die Lehrveranstaltung vergleicht die ost- und westslavischen Sprachen in system- und arealtypologischer Sicht. Im Vordergrund stehen das Russische, das Polnische und das Tschechische, die übrigen ost- und westslavischen Sprachen werden je nach Thema und

Interesse der TeilnehmerInnen hinzugenommen. Die systemtypologische Beschreibung geht aus von der Prager Typologie und den dort relevanten morphosyntaktischen Kategorien, die arealtypologische Beschreibung vom Begriff „Standard Average European“.

ÜBUNGEN

LITERATURWISSENSCHAFT

Poezija socijalističeskogo realizma

(Sergej Zavjalov)

Mi, 16-18, PLG 211

Лекционный курс посвящен наиболее сложной для восприятия эпохе в истории русской поэзии. В нем прослеживается процесс превращения авангардного искусства Революции в «Большой стиль» воспевания Победы, сначала – в социалистическом строительстве, затем – в мировой войне.

Однако поэзия в силу своей природы и в этих условиях находит, пусть и довольно экзотические, формы для аутентичного рассказа о внутренних травмах. Свидетельства этого скрытого трагизма находятся в самых разных жанрах поэзии социалистического реализма: в массовых песнях и гимнах вождям, рифмованных поучениях для детей и балладах об идеальных героях, простодушных любовных излияниях и гневных проклятиях в адрес врагов.

Среди персонажей курса: Степан Щипачев, Александр Прокофьев, Алексей Сурков, Михаил Исаковский, Александр Твардовский, Ольга Берггольц.

Ivo Andrić: Geschichte und Literatur

(Davor Beganović)

Di 10-12 111

Selbstgemachte Kinematografie. Underground Filme in Ostmitteleuropa, in der Sowjetunion & in Jugoslawien

(Tomáš Glanc)

Di 16-18

Feministische Kunst und Kulturtheorie der 70er Jahre. Eine Relektüre.

(Dorota Sajewska)

Mi 10-12, PLG 111

Literatur und Geheimdienst

(Sylvia Sasse)

Do 10-12, PLG 111

„Lesen-Schreiben“ und „Schreiben-Lesen“

(Sylvia Sasse)

Fr 10-12, PLG 111

Der Krim-Text interkulturell und -medial
(Tatjana Hofmann)
Fr 14-16, PLG 211

SPRACHWISSENSCHAFT

Das Genus in den slavischen Sprachen (BA)
(Lenka Scholze)
Mo 14-16, PLG 111

Aspekt-Tempus-Systeme slavischer Sprachen (MA)
(Lenka Scholze)
Mi 14-16, PLG 111

Analyse älterer slavischer Texte
(Florian Wandl)
Fr 14-16, PLG 111

In der Lehrveranstaltung werden mittelalterliche Texte aus verschiedenen Gebieten der Slavia gemeinsam gelesen und vor einem sprachwissenschaftlichen Hintergrund analysiert. Bei der Auswahl der Texte kann auf Wünsche und Interessensgebiete der Studierenden eingegangen werden.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende mit Interesse an der sprachwissenschaftlichen Analyse älterer slavischer Texte sowie an historisch-vergleichender slavischer Sprachwissenschaft. Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung sind Grundkenntnisse einer slavischen Sprache, vorzugsweise des Altkirchenslavischen.

Ost- und Westslavisch im typologischen Kontrast
(Markus Giger)

Blockseminar: Mo 4.3. 14-18 & Di 5.3. 12-16 sowie Mo 6.5. 14-18 & Di 7.5. 12-16
Raum: n.A.

Slavische Schriftsysteme: Ihre Entwicklung von den Anfängen bis in die Neuzeit"
(Jürgen Fuchsbauer)

Blockseminar

Fr 8.3., 10-12, 12-14, 14-16, 16-18

Sa 9.3., 10-12, 12-14, 14-16

Fr 12.4., 10-12, 12-14, 14-16, 16-18

Sa 13.4., 10-12, 12-14, 14-16

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die Entwicklung der slavischen Schriftkultur von deren Beginn, der Schriftschöpfung durch die Heiligen Kyrill und Method, an. Behandelt werden zum einen die für die slavischen Sprachen verwendeten Schriften (zumal die „typisch“ slavischen, die Kyrillica und die Glagolica), deren innere, formale Veränderungen sowie die äußeren, historischen Konditionen, unter denen sich diese vollzogen. Zweitens ist das Schrifttum als Solches Gegenstand der Lehrveranstaltung.

Texte, deren Ausbreitung über den slavischen Sprachraum und die damit verbundenen wechselseitigen Einflüsse, die Ost- und Südosteuropa in geistesgeschichtlicher Hinsicht bis heute prägen, sollen beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung widmet sich diesen Prozessen kultureller Interaktion aus sprach- ebenso wie aus kulturhistorischer Sicht.

KOLLOQUIEN

Literaturwissenschaftliches Kolloquium für MA-Studierende und Doktorierende (Sylvia Sasse)

Daten werden bekannt gegeben

Das Kolloquium ermöglicht das Vorstellen und Diskutieren von Masterarbeiten und von Dissertationen. Präsentiert werden können Konzepte, Dispositionen und einzelne Kapitel. Geübt wird das Konzipieren von „längeren“ schriftlichen Arbeiten, die Präzisierung der Fragestellung und die Diskussion einzelner Beobachtungen und Thesen.

Linguistisches Forschungskolloquium Slavistik (Florian Wandl)

Mi 16-18 – alle 2 Wochen, PLG 104

In diesem Kolloquium werden aktuelle Themen aus der slavistischen Sprachwissenschaft diskutiert. Ausserdem stellen Masterstudierende und Promovenden ihre eigenen Forschungsthemen vor und erhalten die Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer (Abschluss-)Arbeit. Das Programm wird in der ersten Sitzung besprochen und laufend aktualisiert.

Das Kolloquium ist für alle Studierende verpflichtend, die ihre Masterarbeit schreiben und in dieser Veranstaltung die Fortschritte Ihrer Arbeit vorstellen. Darüber hinaus sind alle linguistisch Interessierten herzlich zur Teilnahme eingeladen.

SPRACHPRAXIS

RUSSISCH

Russisch 1 (2-semesterig, Start im HS 18) (Irina Huber)

Gruppe 1: Mi 10-12 & Fr 8-10, PLG 211

Gruppe 2: Mi 12-14 & Fr 10-12, PLG 211

Alle (Grammatik & Phonetik): Di 8-10, PLG 211

Der Kurs Russisch 1 und 2 ist ein Einführungskurs, der dem Erwerb der ersten kommunikativen Kompetenzen der russischen Sprache dient. In sechs Wochenstunden werden grammatikalische, lexikalische, orthographische und kulturelle Teilkompetenzen erworben. Der Kompetenzerwerb erfolgt lernzielorientiert durch den Einsatz abwechslungsreicher Lehr- und Lernmethoden und Medien. In den weiteren zwei Wochenstunden (obligatorisches Tutorat) werden die Grundlagen der Phonetik vermittelt. Der 2-semesterige Kurs führt zum Niveau A2.1 gemäss Europäischen Referenzrahmen. Der Kurs wird durch die Lernplattform OLAT unterstützt.

Lernziele: Die Studierenden verstehen einfache Hörtexte und können Auskunft über Gehörtes geben. Sie beherrschen die kyrillische Druck- und Schreibschrift und schreiben kleine Gebrauchstexte. Sie verstehen einfache, zweckgebundene Lehrbuchtexte. Sie kennen die Grundzüge der Grammatik: beherrschen die wichtigsten Formen der Deklination; kennen die Grundlagen der Klassifizierung der Verben und die Hauptkonjugationstypen; lernen die Besonderheiten des Verbalsystems kennen; kennen die Grundzüge der Syntax. Studierende verfügen über eine vertiefte Kenntnis der Phonetik: kennen das Lautsystem des Russischen und seine Besonderheiten; kennen die Haupttypen der Satzintonation; beherrschen die Transkription. Studierende verfügen über den Grundwortschatz. Sie kennen die Fachterminologie auf Deutsch und verstehen sie passiv auf Russisch. Zudem erlangen Studierende einen Überblick über die Vielfalt und die Besonderheiten des russischen Sprach- und Kulturraumes; kennen das Land, seine Leute und Traditionen in groben Zügen.

Russisch 1: Phonetik

Gruppe 1: Do 08:15-09:45

Gruppe 2: Do 10:15-11:45

Russisch 2 (2-semesterig, Start im HS 18)

(Olga Burenina)

Gruppe 1: Di 10-12, PLG 111 // Mi 10-12, PLG 211

Gruppe 2: Di 12-14, PLG 211 // Mi 12-14, PLG 211

Alle (Grammatik): Do 12-14, PLG 211

Das Ziel des Kurses sind die Fortsetzung, Vertiefung und Verbesserung der Kenntnisse aus den vorherigen Semestern und des Kurses Russisch 1. Am Ende des Kurses sollte Level A2+ erreicht werden.

Lernschwerpunkte: Vertiefung und Verbesserung der Grammatikkenntnisse, praktische Übungen in der Grammatik und Lexik; Entwicklung von Fertigkeiten in der spontanen Rede, Hörübungen, Konversation, mündliche Referate und mündliche Nacherzählung; Fertigkeiten im Verfassen von Beschreibungen; Thematische und strukturelle Weiterentwicklung beim Schreiben von Aufsätzen. Diese in der ersten Linie kommunikativ orientierte Veranstaltung wird durch den parallel verlaufenden Kurs RU 2 a/b unterstützt, wo die grammatischen Grundlagen systematisch eingeübt werden.

Russisch 3

(Anna Möhl)

Grammatik (alle): Mo 12-14, PLG 111

Lektüre: Di 10-12, GLT-A-004

Im Aufbaumodul Russisch 3 Grammatik werden grammatikalische Kenntnisse systematisch vertieft und gefestigt: Verbalaspekt, Bewegungsverben, Präfixe, Deklination von Zahlwörtern, Hypotaxe. Das 1-semesterige Modul umfasst 4 SWS und besteht aus den Bestandteilen Grammatik und Lektüre.

Russisch: Fachdidaktik

(Rahel Gastberger)

Mi 10-12, PLG 104

POLNISCH

Polnisch 1 (2-semesterig, Start im HS 2018) (Malgorzata Gerber)

Mo 16-18, PLG 104 // Di 16-18, PLG 104

Anfängerstufe des Kurses, der aus 2 Semestern besteht. Hausarbeit von 4-5 Stunden pro Woche soll geleistet werden. Zwischentests folgen nach jeder abgeschlossenen grammatischen Einheit. Einführung in den alltäglichen Grundwortschatz, soziolinguistische Aspekte, Landeskunde (Polen, seine Bewohner, Festtage und Regionen). Arbeit vorwiegend mit präparierten Texten, aber auch mit Originaltexten (Gedichten), phonetischen Übungen, Übersetzungsübungen, Erkennen der behandelten grammatischen Strukturen im Text.

Veranstaltungsinhalt: zentrales Kasussystem, vokale u. konsonantische Lautalternationen, Relation Buchstabe vs. Phonem, Konjugationsparadigmata. Lernschwerpunkte bilden das Textverständnis einfacher Mitteilungen, Pressenotizen, Broschüren, das Hörverständnis einfacher einzelner Aussagen in der Standardsprache; bei guten akustischen Bedingungen, die Entwicklung der verbalen Kontrolle und von Strategien in verschiedenen Kommunikationsrollen sowie die Formulierung einfacher schriftlicher Aussagen.

Polnisch 2 (2-semesterig, Start im HS 2018) (Malgorzata Gerber)

Di 18-20, PLG 104

Do 16-18, PLG 104

Fortsetzung des Kurses Polnisch 1, der aus 2 Semestern besteht. Hausarbeit von 4-5 Stunden pro Woche soll geleistet werden. Zwischentests folgen nach jeder abgeschlossenen grammatischen Einheit. Einführung in den alltäglichen Grundwortschatz, soziolinguistische Aspekte, Landeskunde (Polen, seine Bewohner, Festtage und Regionen). Arbeit vorwiegend mit präparierten Texten, aber auch mit Originaltexten (Gedichten), phonetischen Übungen, Übersetzungsübungen, Erkennen der behandelten grammatischen Strukturen im Text.

Veranstaltungsinhalt: zentrales Kasussystem, vokale u. konsonantische Lautalternationen, Relation Buchstabe vs. Phonem, Konjugationsparadigmata. Lernschwerpunkte bilden das Textverständnis einfacher Mitteilungen, Pressenotizen, Broschüren, das Hörverständnis einfacher einzelner Aussagen in der Standardsprache; bei guten akustischen Bedingungen, die Entwicklung der verbalen Kontrolle und von Strategien in verschiedenen Kommunikationsrollen sowie die Formulierung einfacher schriftlicher Aussagen.

Polnisch 3: Lektüre – Joanna Bator – *Ciemno, prawie noc* albo przeobrazenie mitu (Malgorzata Gerber)

Mo 18-20, PLG 111

Den Hintergrund für den Roman der zeitgenössischen Schriftstellerin bildet Waldenburg, eine Stadt in Südpolen (Niederschlesien). In der Gegend erhebt sich das gediegene Schloss Fürstenstein, das vor dem zweiten Weltkrieg im Besitz einer deutschen aristokratie

kratischen Familie war. Die malerische, romantische Parkanlage mit den märchenhaften Bauten verkündete zumindest oberflächlich eine Familienidylle. Als das Schloss nach 1945 von den durch die Sowjets vertriebenen Deutschen verlassen wurde, erhielt Fürstenstein in der Nachbarschaft sozialistische Plattenbauten, welche die Bergbauarbeiter besiedelten. Das Schloss mit seiner Vorgeschichte inspirierte allerlei Abenteurer zur Schatzsuche. In einer der vielen Schichten ihres Romans setzt sich Bator mit dem paradiesischen Mythos des Schlosses auseinander. Beim Aufdecken des Geheimnisses von Fürstenstein wird man mit dem Bösen von heute und dem Bösen von damals konfrontiert.

TSCHECHISCH

Tschechisch 1 (2-semesterig, Start im HS 2018)

(Tomáš Glanc)

Mo & Di 10-12, PLG 104

Dies ist der erste Teil des viersemestrigen Einführungskurses in die tschechische Sprache und Kultur. Die Studierenden beginnen mit dem Erlernen der Sprachstruktur (Grammatik), des Grundwortschatzes, lesen einfache Texte, üben die richtige Aussprache und Schreibweise. Das Erlernete wird in praktischen Übungen angewendet. Daneben werden auch Einblicke in die tschechische Kultur, Geschichte und gegenwärtige Phänomene (inkl. Film, Kunst, Theater und experimentelle Kunstformen) vermittelt, sowie auch die Grundelemente des Tschechischen und eventuell einige Aspekte der Sprachgeschichte.

Tschechisch 2 (2-semesterig, Start im HS 2018)

(Tomáš Glanc)

Mo 16-18, PLG 111

Di 14-16, PLG 104

Dies ist der zweite Teil des viersemestrigen Einführungskurses in die tschechische Sprache. In vier Wochenstunden werden die Kenntnisse der Grammatik vertieft und erweitert, und es werden der Wortschatz sowie der schriftliche und mündliche Ausdruck ausgebaut und geübt. Daneben werden Einblicke in die tschechische Kultur, Geschichte und gegenwärtige Phänomene (inkl. Film, Kunst, Theater und experimentelle Kunstformen) vermittelt. In der anderen Stunde (obligatorisches Tutorat) wird der Stoff aus dem Kurs in Konversationsübungen praktisch angewendet.

Tschechisch 3: Lektüre

(Tomáš Glanc)

Mo 18-20, PLG 104

Als Grundlage nehmen wir die Romane bzw. Romanfragmente, aber auch kürzere publizistische und essayistische Texte des zeitgenössischen Schriftstellers Patrik Ouředník. Der prominente Prosaiker und Intellektuelle lebt in Frankreich und gerade die Distanz zur tschechischen Sprache und Kultur macht sein international anerkanntes und viel übersetztes Werk brisant. In der Veranstaltung werden nicht nur linguistische und lite-

raturtheoretische/literaturhistorische Aspekte besprochen und entsprechende Kompetenzen geübt, sondern auch breitere kulturhistorische und landeskundliche Themen erläutert und diskutiert.

BKMS – BOSNISCH-KROATISCH-MONTENEGRINISCH-SERBISCH

BKMS 1 – Grammatik (2-semesterig, Start im HS 2018)

(Jelena Gall)

Mo 12-14 (alle), n.A.

Der Basiskurs BKMS Grammatik 1 ist in den Sprachkurs BKMS 1 integriert und umfasst die Stunden, in denen die Grammatik erarbeitet wird (eine Sitzung pro Woche). In diesen Stunden wird zunächst die Schrift (lateinische und kyrillische) erklärt und geübt und die Besonderheiten des Ekavischen und Ijekavischen bzw. der vier Standardsprachen (Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch und Serbisch) werden erklärt. Danach werden Deklination, Konjugation, die Verbzeiten Präsens, Perfekt und Futur sowie Rechtschreibung Schritt für Schritt erarbeitet. Der Kurs ist für Muttersprachler und Nicht-Muttersprachler.

BKMS 1 – (2-semesterig, Start im HS 2018)

(Jelena Gall)

Mi 12-14 (Nicht-Muttersprachler), PLG 104

Im Basiskurs BKMS 1 werden die Grundlagen der Phonetik und Grammatik erarbeitet, der Erwerb der Fertigkeiten im Sprechen, Hören und Lesen steht im Mittelpunkt. Alle vier Standardsprachen sowie beide Schriften werden berücksichtigt. Im Kurs werden Lektionen aus diversen Lehrbücher, schriftliche Übungen auf dem Papier und online-Tests und Hörübungen im OLAT, sowie unterschiedliche Inhalte im Internet (Musik, Bilder, Filmausschnitte, Textausschnitte aus den Medien u. ä.) bearbeitet und einfache schriftliche und mündliche Kommunikation über diese Inhalte geübt.

Die Veranstaltung dauert 2 Semester, umfasst je 4 SWS in beiden Semestern und ist für Slavisten, aber auch Hörer anderer Fakultäten und Auditoren offen. (Nicht-Muttersprachler bitte auch unbedingt Grammatik 1 buchen)

BKMS 2 – Grammatik (2-semesterig, Start im HS 2018)

(Jelena Gall)

Di 12-14, PLG 104 (alle)

Der Aufbaukurs BKMS Grammatik 2 ist in den Sprachkurs BKMS 2 integriert und umfasst eine Sitzung pro Woche. (Halb)MuttersprachlerInnen buchen nur dieses Modul. In den Grammatikstunden werden komplexere Inhalte der Grammatik erarbeitet (Verbalaspekt, Partizipien, Modi, Komparation, Zahls substantive und -Adjektive, Grundlagen der komplexen Sätze u. ä.). Es werden mittelschwere Texte in lateinischer und kyrillischer Schrift gelesen und auf ihre grammatikalischen Eigenschaften hin untersucht. Ausserdem wird anhand von mehreren Aufsätzen der schriftliche Ausdruck intensiver geübt.

Gegen Ende des Aufbaukurses wird eine systematische Wiederholung der Grammatik in Form von mehreren online-Tests in OLAT vorgenommen und die Vorbereitungen für die Abschlussklausur durchgeführt.

Das Ziel der Veranstaltung ist eine umfassendere Beherrschung der Phonetik, Morphologie und Syntax der gewählten Standardvariante (Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch oder Serbisch). Die Teilnehmer sollen in der Lage sein, über verschiedene Inhalte schriftlich zu berichten, ohne dabei auffällige Schwächen in der Rechtschreibung der gewählten Variante aufzuweisen.

BKMS 2 (2-semesterig, Start im HS 2018)

(Jelena Gall)

Do 12-14, PLG 104 (Nicht-Muttersprachler)

Im Aufbaumodul BKMS 2 werden komplexere Inhalte der Grammatik erarbeitet (Verbalaspekt, Partizipien, Modi, Komparation, Zahlsubstantive und -Adjektive, Grundlagen der Komplexen Sätze u. ä.) und der Fokus wird von den Texten in den Lehrbüchern auf die komplexeren Texte der Medien und Literatur gedreht. Mehrere Filme ohne Übersetzung werden angeschaut, besprochen und anschliessend in Form von Essays kommentiert. Es werden regelmässig Aufsätze geschrieben und mehrere Übersetzungen (vor allem ins Deutsche) gemacht, der mündliche Ausdruck wird weiter geübt. Alle vier Standardsprachen werden berücksichtigt, wobei sich Teilnehmer auf eine Standardsprache konzentrieren (entweder Bosnisch oder Kroatisch oder Montenegrinisch oder Serbisch). Gegen Ende des Aufbaukurses wird eine systematische Wiederholung der Grammatik in Form von mehreren online-Tests im OLAT vorgenommen und die Vorbereitung für die Abschlussklausur durchgeführt.

Ziel der Veranstaltung ist eine umfassendere Beherrschung der Phonetik, Morphologie und Syntax, sowie die Fähigkeit, über verschiedene Inhalte schriftlich berichten bzw. mündlich kommunizieren zu können. Ein mehrwöchiger Sprachaufenthalt im Land der ausgewählten Standardsprache ist von grossem Vorteil.

Der 2-semesterige Kurs führt zum Niveau B1 gemäss Europäischem Referenzrahmen (mündlich) bzw. zum Niveau B2 (schriftlich – Textverständnis und schriftlicher Ausdruck). Der Kurs richtet sich an alle, die den Basiskurs BKMS 1 absolviert haben, oder entsprechende Sprachkenntnisse mitbringen.

BKMS 3: Jugoslavien und die Nachfolgestaaten Jugoslaviens

(Jelena Gall)

Do 10-12, PLG 104

Im Kurs werden die Eckdaten zu den Staaten besprochen, die den Namen Jugoslavien trugen – von der Gründung des Königreichs nach dem 1. Weltkrieg bis zum Verschwinden des «Restjugoslaviens» anfangs 2003. Dabei werden wir uns über die wichtigsten historischen Ereignisse und Persönlichkeiten, sowie über die politischen Systeme informieren. Anschliessend widmen wir uns dem Zerfall des jugoslawischen Staates und den Staaten, die zwischen 1991 und 2008 entstanden sind. Abgesehen von den geopolitischen Fakten werden wir die politischen Diskurse, Medien und die öffentliche Kommunikation der damaligen jugoslawischen Republiken und Provinzen analysieren.

Die Teilnehmer sollen ihre Kenntnisse der Materie und der Sprache nicht nur vertiefen, sondern die Inhalte auf Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch oder Serbisch (BKMS) artikulieren können.

